



Jamie Branch gastiert am 15. November beim Jazzclub Regensburg.

FOTOS: PETER GANNUSHKIN/MICHAEL SCHEINER

Space-Jazz und ein „Tribute to Oscar“

MUSIK Im Herbst-/Winter-Programm des Jazzclubs sind etliche spannende Highlights und musikalische Perlen versteckt.

VON MICHAEL SCHEINER

REGENSBURG. Unsichere Zeiten – und da stecken wir noch mittendrin – bringen unsichere Situationen mit sich. Manche Menschen reagieren auf die 3G-Regel ablehnend oder sind richtig angesäuert. So, wie wenige Mitglieder des Jazzclubs Regensburg, die ihre Mitgliedschaft über den Haufen geworfen haben. Schade, denn ihnen entgeht ein Programm, das einige spannende Highlights zu bieten hat.

Dazu zählen bekannte Gesichter und Namen, wie der Saxofonist Tobias Meinhart, der mit seinem New Yorker Quartett am 4. November die Musik seines neuen Albums „The Painter“ vorstellt. Kein Unbekannter mehr ist auch der israelische Pianist Omer Klein, der laut Süddeutscher Zeitung „zu einer kleinen Schar von Meisterpianisten gehört.“ Mit Solo- und Triostücken von „Personal Belongings“ bringt er am 18. November sein Publikum zum Schweben.

An der Hochschule für Kirchenmusik studiert der Organist und Pianist Carlo Maria Barile. Am Sonntag widmet er gemeinsam mit Scotty Gottwald am Schlagzeug und Bassist Frank

Wittich dem 2007 verstorbenen, großen kanadischen Pianisten Oscar Peterson ein „Tribute to Oscar“.

Zu den Acts, die entdeckt sein wollen, zählen Liun + The Science Fiction Band am 11. und die Trompeterin Jamie Brunch aus Chicago am 15. November. Brunch kommt mit ihrer Band Fly or die II nach Deutschland, um zunächst auf dem Jazzfest Berlin und anschließend in ausgewählten Clubs ihr Programm „bird dogs of paradise“ vorzustellen. Die ungewöhnliche Besetzung erzeugt eine klare mitreißende Rhythmik in einem atmen- den Fluss psychedelischer Texturen. Starke Expression, eine kraftvolle Stimme und eine klare Handschrift prägen das Songwriting dieser Ausnahme-trompeterin.

Mit Sängerin Cadotsch eröffnet die Science Fiction Band ein neues Kapitel

im Katalog von Lucia Cadotsch (voice) und Wanja Slavin (sax). „Time Rewind“ klingt nach urban music with dark beats. Was digital, was analog ist, führt in die Irre im musikalischen Labyrinth, aus dessen Mitte klarer Gesang dringt. Space Jazz oder Psychedelic Pop sind als ferne Archive noch hörbar.

Fremde Heimat könnte über der Echtzeit-Performance der Gebrüder Teichmann mit der eine Generation älteren Percussionistin Robyn Schulkowsky am 25. November stehen. Weil das Konzert mit Schlagwerk und Live-Elektronik aber zweimal verschoben werden musste, steht es noch unter dem alten Jahresthema „Provinz – Stadt – Metropole“. Die wilden Jahre der New Yorker Avantgarde, um Komponisten wie Morton Feldman und John Cage, treffen auf späten Punk und die Anfänge der Techno-Kultur.

Lisa Wahlandt eröffnet mit ihrer Band, darunter Sven Fallner (b) und Manfred Mildner (dr), am Sonntag, 28. November, den Reigen der diesjährigen Winter-Weihnachts-Konzerte. Den setzt am 5. Dezember Pianist Toby Mayerl mit seiner Amberger Truppe und ihrem „Very Special Christmas“ fort. Zu den bekannten Gesichtern gehört auch Alexander von Schlippenbach, mittlerweile 83 Jahre alt, der mit dem „dienstältesten frei improvisierenden Jazztrio“ mit Ruhi Mahall (cl) und Dag Magnus Narvesen (dr) am 12. Dezember zur „Winterreise 2021“ einlädt. Karten sind über www.jazzclub-regensburg.de erhältlich.

AKTUELL IM NETZ



Alles über kulturelle Veranstaltungen in der Region finden Sie bei uns im Internet unter:
www.mittelbayerische.de/kultur